

Eine Beziehungskiste ist mehr wert als eine Spielkiste

„Fantastomatisch“ Neues Theater Mering
begeistert bei Premiere mit Paul Maars
Kinderstück „Kikerikiste“

Mering | jojo | „Das ist doch einfach fantastomatisch, so eine Kiste“, findet Bartholomäus. Man kann darin schlafen oder spielen und wenn man sie umdreht, dann wechselt sie sogar ihre Farbe. Der dicke, polternde Bartholomäus (Matthias Lidl), der seinen Freund so gerne mal mit Kraftausdrücken („Du hast wohl 'nen Wurm in der Birne“) provoziert und der etwas kleinere Kümmel (Ingrid Martin), der so eine herrlich beleidigte Miene ziehen kann, sind mit ihren Macken nicht anders als die kleinen Zuschauer beim Neuen Theater Mering.

Bartholomäus und Kümmel sind Freunde und spielen den ganzen Tag zusammen. Auch wenn sie manchmal miteinander streiten, besonders darüber, wer die schönste Kiste hat. Gerne wird vor den Freunden ein wenig angegeben und da kann es schon passieren, dass man wie Kümmel beim „Lesen“ die Zeitung verkehrt herum hält. „Das ist so ein gemeiner Kerl“, rief ein empörter kleiner Zuschauer aus dem Publikum, als Bartholomäus den bettelnden Kümmel nicht in seine tolle Kiste steigen lässt.

Kritisch wird es in Paul Maars Kinderstück „Kikerikiste“ erst, als der gemeine Musikmarschierer (Katharina Mennig) auftaucht. Schon die geschminkten steilen Augenbrauen und die hochmütige Kopfhaltung des im Stehschritt daherkommenden Trommlers signalisieren den kleinen Zuschauern, dass der nichts Gutes im Schilde führt. Er schmeichelt sich ein und spielt Kümmel und Bartholomäus gegeneinander aus, um ihnen schließlich das Liebste zu stehlen: ihre Kisten.

Beinahe wäre dabei sogar ihre Freundschaft in die Brüche gegangen. Aber die beiden Verlierer rufen sich zusammen und merken schließlich, dass ihre Beziehungskiste mehr Wert ist als ihre geklauten Spielkisten. „Ich wollte unbedingt, dass wir Kikerikiste wieder auf die

Bühne bringen, denn es ist so ein reiches Stück“, schwärmt Ingrid Martin alias Kümmel. „Das Thema ‚Teilen können, Machtgelüste und Zusammenhalt‘ passt derzeit gut in die Lehrpläne der Schulen. Auch Kindergartenkinder können anhand der kurzweilig präsentierten Geschichte schon erkennen, dass man gemeinsam stärker ist.“ Bereits 1996 und 1999 begeisterte das neue Theater Mering mit Paul Maars Erfolgsstück, in dem Markus Schwab den Musikmarschierer spielte. Nun übernahm er zusammen mit Simone Berchtenbreiter die Regie.

Aussagekräftige Botschaft mit wenigen Mitteln vermittelt

„Mit wenigen Mitteln eine so aussagekräftige Botschaft rüberzubringen, hat uns besonders begeistert“, erklärt Markus Schwab. „Besonders viel Spaß hat uns das Streiten gemacht“, gibt Matthias Lidl zu. Wie bereits bei den letzten Inszenierungen spielte der studierte Theaterpädagoge auch dieses Mal wieder den Bartholomäus. Er und Kümmel sind ein unschlagbares Team, das den Stimmungswechsel der beiden Freunde zwischen kindlich und ernst, fröhlich und traurig, fürsorglich und hundsgemein mit Bravour darzustellen vermag.

Weitere Aufführungen

● Die „Kikerikiste“ von Paul Maar wird im Neuen Theater Mering noch einmal am kommenden Wochenende aufgeführt. Spieltermine sind am Samstag und Sonntag, 21. und 22. Juli, jeweils um 14.30 und 17 Uhr.

● Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Platzsch und bei Familie Lehm/Wildner 022 33/91 69 erhältlich und im Internet unter www.neues-theater-mering.de oder an der Theaterkasse.